



PRESSEMITTEILUNG

23.02.2019

2019 -03

Freie Wähler (FWG) gegen den Rest der Welt, zumindest ist das in Mandelbachtal so

Anträge der FWG Fraktion im Gemeinderat Mandelbachtal sind ein rotes Tuch für die „arrivierten“ Parteien, trotz numerischer Übermacht sogleich zur alten GROKO zusammenschließen.

Mandelbachtal. Anträge der FWG-Fraktion im Gemeinderat Mandelbachtal sind ein rotes Tuch für die „arrivierten“ Parteien, die sich trotz numerischer Übermacht sogleich zur alten GROKO zusammenschließen, wenn es um das Ablehnen konstruktiver Vorschläge aus der Opposition geht. **Drei Anträge**, inhaltlich durch die FWG-Fraktion gestellt, und vom FWG-Fraktionsvorsitzenden Gerhard Hartmann in der jüngsten öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am Mittwoch, 20. Februar 2019, erläutert und begründet, brachten es einmal mehr an den Tag:

Lärmkartierung: Erneut wurden die seit mehr als zehn Jahren andauernden Bemühungen der FWG, hinzu einer endlich ernsthaften Befassung mit den Folgen des wachsenden Verkehrs, konterkariert. Geldsorgen, Verweis an den Kreis, absurde Vorwürfe hin zu Kirchturmpolitik der FWG etc. endeten mit folgendem Ergebnis:

Die Bürger in der „Transitgemeinde Mandelbachtal“ müssen **mindestens 4 weitere Jahre** warten, bis man sich überhaupt mit der Sache befassen wird.

Dreitausendachthundert (3.800) Anlieger an Ortsdurchfahren bleiben also Bürger **zweiter Klasse**, wenn es um Verkehrslärm und Verkehrssicherheit geht.

Wertschätzung, gleiches Recht für ALLE, schaffen von annähernden gleichen Lebensverhältnissen? Fehlanzeige!

Markenzeichen der bisherigen und wohl auch künftigen christ- und sozial demokratischen Mehrheit im Mandelbachtaler Rathaus ist die Verniedlichung bis Vernachlässigung objektiver Tatsachen: Der Verkehr nimmt zu, die Zahl der Autos ebenso, besonders im Saarland, wie jüngst zu lesen war. Die Folgen daraus: Zunahme des Verkehrslärms und der Abgase, erhöhtes Gefahrenpotential, weil keine wirksamen Kontrollen. Die damit verbundene Beeinträchtigung der Gesundheit der vielen Betroffenen wird einfach kleingeredet, fast belächelt, die Wertminderung an Gebäuden, die bereits seit Jahrzehnten an diesen Straßen stehen, wird ignoriert.

Der Saarpalzkreis und gleichem Atemzug die Biosphäre finden ebenso wenig statt, wenn es um die zunehmenden Belastungen aus dem Verkehr geht. Statt unentwegt den Touristen hinterher zu hecheln ist es längst an der Zeit, sich um die Einwohner der Gemeinden zu kümmern.

Trinkwasserproblem: Bereits vor 3 Jahren stellte die FWG-Fraktion einen Antrag auf Akteneinsicht anlässlich der Verkeimungen des Trinkwassers in Bliesmengen-Bolchen und Habkirchen. Von der Verwaltung **verweigert** und von der Ratsmehrheit **abgelehnt**. Einen zweiten Antrag Ende 2017 nahm die Ratsmehrheit unter Angabe dubioser Gründe von der Tagesordnung. Da die Ratsmehrheit damit offensichtlich **keine Akteneinsicht** wollte, erneuerte die FWG den Antrag, für ihre Fraktion und - man mag es kaum glauben - die Ratsmehrheit prügelt sich förmlich darum, dass nun alle, auch die Ortsvorsteher, in die Akten schauen dürfen oder sollen. Fürwahr ein Schildbürgerstreich.

Einwohnerbefragung: Die panische Angst der Ratsmehrheit, bei wichtigen Entscheidung die Bürger befragen zu können, wohlgerne nicht zu müssen, war bei der Diskussion über den dritten Antrag geradezu spürbar. Statt über die Satzung und damit den Antrag zu diskutieren, die in wenigen Minuten geschrieben ist, ufernten die Diskussion bis hin zum Weltgeschehen (Brexit) aus. Was andere Kommunen (Blieskastel, Homburg, Illingen usw.) erfolgreich praktizieren bewerten Christdemokraten in Mandelbachtal **als Quatsch**. Im Grunde wurde nichts anderes als die politische Mündigkeit der Bürgerinnen und Bürger infrage gestellt.

Auch der dritte Anlauf(!!) der Freien Wähler endete im groko'schen Nebel der Selbstgefälligkeit und der Angst vor dem Bürger, den man förmlich davor schützen möchte, befragt zu werden – es sei denn die Parteien bitten zur Wahl. Alle fünf Jahre ein Kreuzchen reicht für den Souverän.

In diesem Zusammenhang muss auf die inhaltlichen Mängel des Artikels in der Saarbrücker Zeitung in der Ausgabe vom 23./24.02.2019 hingewiesen werden. Das Kommunalverwaltungsgesetz (KSVG) §20b räumt die Einwohnerbefragung explizit ein, sie gibt ansonsten keine Hinweise für eine Alternative dazu.

Damit ist die Aussage, es räume ausreichende Möglichkeiten ein objektiv falsch.

Die Möglichkeit einer Befragung der Bürgerschaft ist eine Frage der Qualität in unserer deutschen Demokratie, die inzwischen von Politskandalen, Behördenversagen und infolgedessen zunehmender Verdrossenheit an der Politik bzw. den dort Handelnden geprägt ist.

Alle Einwohnerinnen und Einwohner, auch unsere Jugend bereits ab 16. Jahren, in die politische Diskussion einzubinden ist das Ziel der Fraktion der Freien Wähler, so deren Fraktionsvorsitzender Gerhard Hartmann, der die Vorreiterrolle und Weitsicht seiner parteibuchfreien Gruppierung betonte und die bittere Notwendigkeit, im Gemeinderat Mandelbachtal eine numerisch stärkere Opposition zu installieren, die neben Argumenten auch bei Abstimmungen mehr Gewicht in die Waagschale werfen kann. Nicht ohne ein gerütteltes Maß an Genugtuung fasst Gerhart Hartmann zum nahenden Ende der Sitzungsperiode die Arbeit seiner Fraktion zusammen: Die Fraktion der Freien Wähler, die FWG, ist die einzig wirksame und spürbare Opposition im Gemeinderat Mandelbachtal.

Die brachte und bringt die bräsige Ratsmehrheit ein ums andere Mal in Bedrängnis, deckt ihre Widersprüchlichkeit ebenso auf wie die Bürgerferne von Entscheidungen oder treibt sie in den Offenbarungseid wie in Sachen Trinkwasser.

FWG - Fraktion im Gemeinderat Mandelbachtal:

Gerhard Hartmann
Saarbrücker Str. 44e
66399 Mbt-Ommersheim

Tel.: 06803 8210
Mobil: 0152/ 2 26 26 740

E-Mail: info@fwg-mandelbachtal.de
E-Mail:
info@fwg-mandelbachtal.de
web-Seite:
<http://www.fwg-mandelbachtal.de>

Tel : 06803-8210
Mobil: 0152-22626740

E-Mail: info@fwg-mandelbachtal.de
<http://www.fwg-mandelbachtal.de>